



**Leitbild für den
Ausschuss für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (AKEZ)
der deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)**

Kommunen leisten einen bedeutenden Beitrag zum Gelingen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030. Kommunale Partnerschaften sind ein unverzichtbarer Bestandteil, um in Zusammenarbeit mit dem Staat (Mehrebenenansatz) die Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland voranzubringen. Deutsche Kommunen und ihre Partner weltweit profitieren im Sinne einer gleichberechtigten Partnerschaft auf Augenhöhe und lernen voneinander.

Leitbild:

Wir unterstützen die inhaltliche Arbeit des RGRE im Bereich der KEZ durch entscheidungsreife Vorlagen und arbeiten hierfür mit den staatlichen Ebenen und ihren Durchführungsorganisationen im Mehrebenenansatz zusammen.

Wir bündeln die Erfahrungen, Sichtweisen und Aktivitäten der unterschiedlichen kommunalen Akteure in der Entwicklungszusammenarbeit und bieten ihnen eine Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung.

Wir sind Mittler zu den nichtkommunalen Akteuren wie der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Forschung und zu den Kommunen, die sich noch nicht in diesem Themenfeld engagieren.

Als Gremium von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern suchen wir die Gemeinsamkeiten im Themenfeld jenseits parteipolitischer und regionaler Sichtweise und suchen gemeinsame Ansätze von Städten, Landkreisen und Gemeinden.

Leitmotto:

Kommunales Denken und Handeln für **Eine** bessere **Welt**.

Leitmotiv:

Auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft und zur Erreichung der Agenda 2030 definiert das Leitbild unsere Werte und Vorstellungen von einer Zusammenarbeit zu Erreichung unserer gemeinsamen Ziele. Als Prüfstein für unser Verhalten legt es fest, wie wir arbeiten und wie wir miteinander umgehen. Wir überprüfen regelmäßig, ob unser Leitbild an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Leitsätze:

1. Der Ausschuss für kommunale Entwicklungszusammenarbeit (AKEZ) ist ein durch das Präsidium des RGRE beschlossener Fachausschuss, der den Organen des RGRE im Bereich der KEZ und der internationalen Nachhaltigkeitsagenda zuarbeitet.

2. Die durch die kommunalen Gebietskörperschaften vorgeschlagenen und vom Hauptausschuss gewählten Ausschussmitglieder identifizieren Herausforderungen, neue Themen und Entwicklungen im Bereich der KEZ und unterstützen durch ihre Fachkompetenz die inhaltliche und politische Arbeit des Präsidiums und des Hauptausschusses des RGR.
3. Die Ausschussmitglieder befürworten die dezentrale Entwicklungszusammenarbeit und erarbeiten Möglichkeiten, um gemeinsam mit dem Staat im Mehrebenenansatz die Entwicklungszusammenarbeit voranzubringen.
4. Um seiner Aufgabe umfassend gerecht zu werden, strebt der Ausschuss eine noch engere Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband CEMR, mit den kommunalen Spitzenverbänden, mit den staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit an.
5. Die kommunale Entwicklungszusammenarbeit ist eine solidarische und freiwillige Aufgabe in der Verantwortung der Kommunen. Der AKEZ arbeitet daran, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, um die für die Aufgaben notwendigen personellen, materiellen und finanziellen Mittel einzuwerben.
6. Die organisatorische Struktur des AKEZ ergibt sich aus den entsprechenden Beschlüssen der Organe des deutschen RGR.

Aufgaben und Ziele:

a.) Gesellschaftliche und politische Aufgabe

Globale Nachhaltigkeitsstrategien wie die Agenda 2030 und multilaterale politische Vereinbarungen wirken sich immer stärker auch auf die Handlungsspielräume von Kommunen aus. Die Umsetzung internationaler Vereinbarungen auf kommunaler Ebene, Ansatzpunkte für Beteiligungen zu erkennen und die Einflussmöglichkeiten der Kommunen auf die Rahmenbedingungen zu stärken, ist Aufgabe des AKEZ des RGR. Darüber hinaus möchte der Ausschuss zu einer verbesserten Wahrnehmung der Kommunen als bedeutende Akteure der Entwicklungszusammenarbeit beitragen.

Der AKEZ als Forum von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker will daher der Breite der Kommunalpolitik insbesondere

- dem kommunalpolitischen Ehrenamt eine Möglichkeit zur überregionalen Mitwirkung geben,
- die kommunale Entwicklungszusammenarbeit als Teil des internationalen Engagements der deutschen Kommunen stärken,
- die gemeinsame Positionierung der kommunalen Spitzenverbände unter dem Dach des RGR vorbereiten,
- den Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Verständnis kleinerer und größerer Gebietskörperschaften stärken,
- einen Beitrag zur Stärkung der föderalen Struktur der Bundesrepublik leisten,

- eine Strategie zur dezentralen Entwicklungszusammenarbeit im Mehrebenenansatz mit dem Staat voranbringen,
- als Botschafter für Engagement in der KEZ bei den deutschen Kommunen agieren,
- die Vernetzung einzelner kommunaler Akteure untereinander und miteinander als Akteursgruppen stärken.

b.) Inhaltliche Ziele

Kommunen fördern in der Einen Welt den Aufbau demokratischer, selbstverwalteter und bürgernaher Strukturen. Kommunale Partnerschaften und die kommunale Außenpolitik leisten hierfür ergänzend zur staatlichen Entwicklungs- und Außenpolitik bedeutsame Beiträge.

Der AKEZ sieht es als seine Aufgabe an, die globalen Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene umzusetzen und sich für eine Berücksichtigung kommunaler Interessen gegenüber Staat, Europäischer Union (EU) und Vereinten Nationen einzusetzen. Dies wird auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass sich der Ausschuss mit wechselnden Schwerpunkten den Zielen der Agenda 2030 der Vereinten Nationen widmet.

Um eine aktivere, transparentere und effektivere Beteiligung der kommunalen Ebene an internationalen politischen Entscheidungen zu ermöglichen, sollen deutsche Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker in ein meinungsbildendes europäisches und internationales Netzwerk eingebunden werden.

Diese Aufgabe nimmt der AKEZ derzeit durch die Mitwirkung an der europäischen Plattform für kommunale und regionale Entwicklungszusammenarbeit „Platforma“ und durch die Mitarbeit in Beschlussgremien des Council of European Municipalities and Regions (CEMR) sowie im World Council von United Cities and Local Governments (UCLG) wahr.

Der AKEZ widmet sich insbesondere:

- den staatlichen Rahmenbedingungen für KEZ sowie der Positionierung gegenüber Bund und Ländern, der EU und den Vereinten Nationen, um im Rahmen der Mehrebenenzusammenarbeit die Entwicklungszusammenarbeit voranzubringen,
- den UN-Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 und deren halbjährigen Berichten, um sie in einen kommunalen Kontext zu setzen und auf ihre Weiterentwicklung Einfluss zu nehmen, auch durch die Entsendung von Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern in deutsche Verhandlungsdelegationen,
- den kommunalen Partnerschaften und der bürgerschaftlichen Beteiligung durch Schulpartnerschaften und Partnerschaftsvereine,
- neuen Modellen und Organisationsformen zur Stärkung der KEZ,
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit ehrenamtlicher Kommunalpolitiker und Kommunalpolitikerinnen,
- der Verbreitung von guten Beispielen von Städten, Landkreisen und Gemeinden, die kommunale oder Projektpartnerschaften mit dem globalen Süden pflegen.